



# Café Gut Kinderhaus

Das beliebte Ausflugsziel für die ganze Familie!

KUCHEN- UND FRÜHSTÜCKSBUFFET  
HERZHAFTES SPEZIALITÄTEN • HOFLADEN • BIERGARTEN  
E-BIKE-VERLEIH • KINDERSPIELPLATZ • KLEINTIERGEHEGE  
PFERDE • ALPAKAS • TIERLEHRPFAD



Jahreszeiten auf Gut Kinderhaus

Am Max-Klemens-Kanal 19 · 48159 Münster  
☎ 0251 92103-30 · cafe@mds-muenster.de

Die aktuellen Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte unserer Internetseite [www.mds-muenster.de](http://www.mds-muenster.de)



## Alles frisch vom Land!

- Saisonales Obst und Gemüse aus eigenem Anbau und aus der Region
- Eier von freilaufenden Hühnern vom Gut Kinderhaus
- Honig und Fruchtaufstriche
- Säfte aus eigener Produktion
- Große Auswahl an Stauden und Kräutern aus den Westfalenfleiß Grünwerkstätten
- Und vieles mehr



# Gut Kinderhaus

Am Max-Klemens-Kanal 19 · 48159 Münster  
☎ Hofladen: 0251 92103-34 · [www.westfalenfleiss.de](http://www.westfalenfleiss.de)

### Öffnungszeiten:

Di – Fr:	9.00 – 16.30 Uhr
Sa	11.00 – 16.30 Uhr
So	12.00 – 17.00 Uhr
Mo	Ruhetag

Westfalenfleiß GmbH  
Arbeiten und Wohnen

# Westfalenfleiß

# erleben!

Crossmediales Magazin der Westfalenfleiß GmbH Arbeiten und Wohnen



1 | 2022

# Frischer Wind bei MDS

**Peter Kemper ist neuer Teamleiter Küche bei der MDS GmbH**

Seite 18



**Mehr Kompetenzen bei der Arbeit mit Menschen**

Seite 8



## Komm ins Team für **DEIN** freiwilliges soziales Jahr oder **DEINEN** Bundesfreiwilligendienst!

### Du möchtest nach der Schule abchecken was beruflich geht?

- Du willst Dich engagieren und sinnvolle Erfahrungen für Deine Zukunft machen?
- Du hast Spaß an Teamarbeit und möchtest gern Verantwortung übernehmen?

Dann bist Du bei uns richtig! Werde ein Teil unserer **coolen Teams** im schönen Münsterland! Wir **freuen** uns auf **Dich!**

Mehr Infos unter [www.westfalenfleiss.de/bfd-fsj.html](http://www.westfalenfleiss.de/bfd-fsj.html)

Oder check den Code ...



## Liebe Leserinnen und Leser,

die Gruppenleitung in der Werkstatt hat für die Organisation der WfbM eine zentrale Bedeutung, da diese den dualen Auftrag der WfbM verantwortlich umsetzen muss. Dieser duale Auftrag besteht zum einen in der Produktion marktfähiger Waren und Dienstleistungen und zum anderen in der personenzentrierten Förderung und Begleitung von Menschen mit einer Behinderung bei der Umsetzung ihrer Teilhabebedarfe im Arbeitsleben (Reha-Auftrag). Vier unserer Mitarbeitenden in der Werkstatt haben gerade ihre zweijährige berufsbegleitende Ausbildung als geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (gFAB) erfolgreich beendet. Mehr über die Inhalte und die Ziele dieser Fortbildung sowie den Gewinn, den wir als Unternehmen dadurch haben, erfahren Sie auf den Seiten 8 bis 11.

Alle vier Jahre werden der Werksatrat und die Frauenbeauftragten für die Beschäftigten neu gewählt. Ende 2021 war es wieder so weit. Inzwischen haben alle neu- und wiedergewählten Gremienmitglieder ihre Tätigkeit voller Elan aufgenommen. Wer sie sind und was sie antreibt, ihr Amt auszuführen, lesen Sie auf den Seiten 12 bis 15. Die Selbstvertreter\*innen sind für uns als Expert\*innen in eigener Sache wichtige Kooperationspartner\*innen.

Unser Fachdienst 'Ambulant Unterstütztes Wohnen' wächst beständig. Derzeit begleiten unsere Assistent\*innen über 100 Klient\*innen in ihren selbst angemieteten Wohnungen. Erfreulicherweise machen sich auch immer mehr junge Menschen mit Behinderung und psychischer Erkrankung auf den Weg in die Selbstständigkeit. Damit sie sich untereinander austauschen, interessante Gespräche führen und neue Leute treffen können, gibt es seit mehreren Monaten an jedem letzten Freitag des Monats den „Jungen AUW-Stammtisch“. Wie es dort zugeht und wie viel Freude



**Hannelore Böhnke-Bruns (l.) und Franziska Trappe:**  
Geschäftsführerinnen von Westfalenfleiß

und Mehrwert dieses Freizeitangebot den Teilnehmenden bringt, finden Sie auf den Seiten 16 bis 17.

Die MDS GmbH hat einen neuen Teamleiter Küche. Peter Kemper ist hoch ambitioniert, schätzt die Arbeit in seinem jungen Team und hat einige Pläne für die Zukunft. Die verrät er Ihnen auf den Seiten 18 bis 20.

Des Weiteren stellen wir Ihnen in diesem Heft einen jungen Mann vor, der gerade seinen Bundesfreiwilligendienst in unserem Arbeitsbereich 'Arbeit und Betreuung' absolviert (Seite 21). Und auf Seite 22 berichtet einer unserer Mitarbeitenden im Integrativen Wohnhaus am Baumberger Hof über seine Arbeit.

Diese Ausgabe unseres Hausmagazins enthält wieder einigen interessanten Lesestoff, sicherlich ist auch für Sie etwas Spannendes dabei.

Viel Spaß beim Lesen und einen schönen Frühling wünschen Ihnen

Ihre

Hannelore Böhnke-Bruns  
Sprecherin der Geschäftsführung

Franziska Trappe  
Pädagogische Geschäftsführung



18



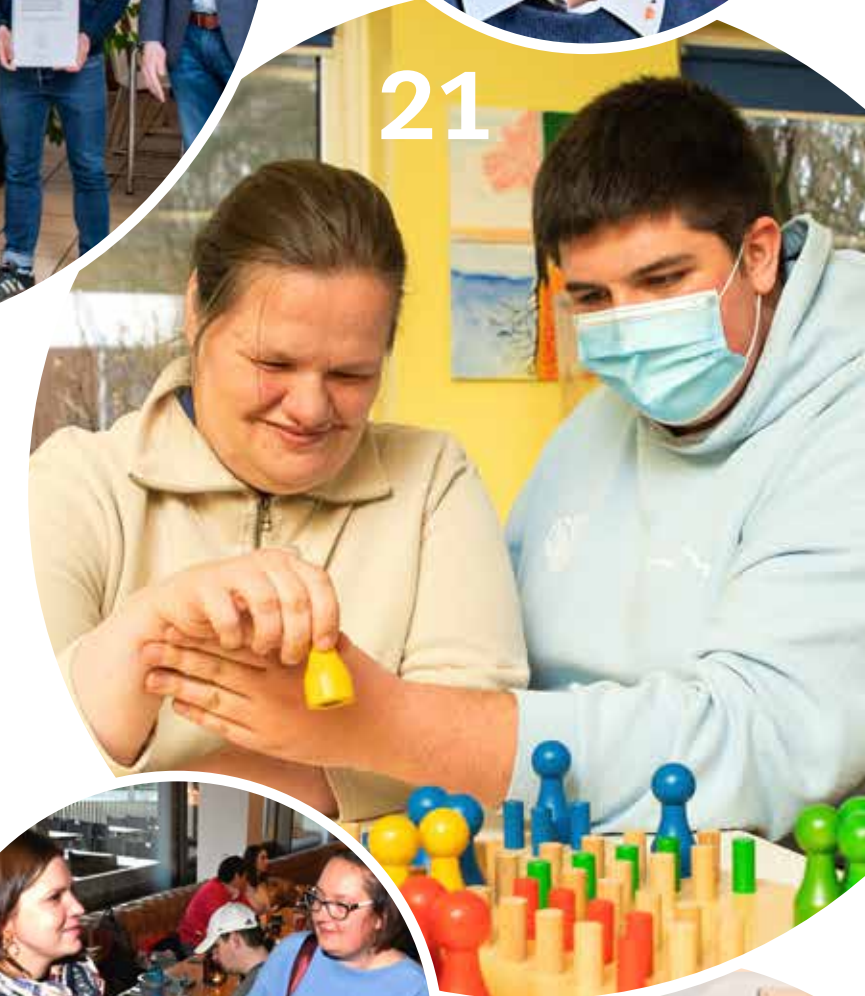
8



7



12



21



16



22

## IN DIESER AUSGABE ...

### SCHWERPUNKT

Mehr Kompetenzen bei der Arbeit mit Menschen ..... 8  
 Standpunkt von Mathias Klocke & Thorsten Haas ..... 11

### WIR BEI WESTFALENFLEISS

Die neuen Mitglieder des Werkstattrates und die Frauenbeauftragten stellen sich vor ..... 12  
 In bester Gesellschaft: Der neue AUW-Stammtisch ..... 16  
 Herr der Töpfe und Pfannen ..... 18

### MENSCHEN BEI WESTFALENFLEISS

Die Welt ein kleines Stückchen besser machen ..... 21  
 Brücke zur Unabhängigkeit ..... 22

### RÄTSEL

Mitraten und gewinnen ..... 23

## IMPRESSUM

Westfalenfleiß erleben! erscheint drei Mal jährlich für Beschäftigte, Angehörige, Mitarbeitende, Förderer, Kunden und Freunde der Westfalenfleiß GmbH in Münster.

**Herausgeber:**  
 Westfalenfleiß GmbH  
 Arbeiten und Wohnen  
 Kesslerweg 38-42, 48155 Münster  
 Telefon: 0251 61800-0  
 Telefax: 0251 61800-126  
 E-Mail: info@westfalenfleiss.de  
 www.westfalenfleiss.de  
 www.mds-muenster.de

**Verantwortlich:**  
 Geschäftsführung Westfalenfleiß GmbH

**Redaktion:**  
 Hannelore Böhnke-Bruns, Franziska Trappe,  
 Birgit Honsel-Ackermann, Christoph Rietmann,  
 Frank Szyplior, Tatjana Hetfeld, Jana Leygraf,  
 Jana Lotter, Jörn-Jakob Surkemper, Vivien Nogaj

**Konzeption:**  
 AMB Kommunikation  
 Teichstraße 56  
 45768 Marl  
 Telefon: 02365 8560777  
 redaktion@awo-msl-re.de

**Grafik / Layout:**  
 Peter Damm

**Fotos:**  
 Dania Frönd, Birgit Honsel-Ackermann,  
 Markus Mucha, Reiner Kruse,  
 Westfalenfleiß GmbH

**Produktion:**  
 RDN Agentur für Public Relations GmbH & Co. KG  
 Anton-Bauer-Weg 6, 45657 Recklinghausen  
 Telefon: 02361 490491-10

**Titelfoto:**  
 Markus Mucha

**Anzeigen:**  
 Westfalenfleiß GmbH  
 Birgit Honsel-Ackermann  
 Kesslerweg 38-42  
 48155 Münster  
 birgit.honsel@westfalenfleiss.de

**Druck:**  
 ISM – Industrie Service Münster  
 WF DigitalDruck  
 Rudolf-Diesel-Straße 4  
 48157 Münster  
 Telefon: 0251 6861912

**Spendenkonto:**  
 Westfalenfleiß GmbH  
 Sparkasse Münsterland-Ost  
 IBAN: DE35 4005 0150 0000 3005 17

Ausgabe April 2022, Auflage: 3.500

Wir danken allen Unternehmen, die zur Finanzierung dieser Ausgabe beigetragen haben!

Weitere Informationen unter [www.westfalenfleiss.de](http://www.westfalenfleiss.de)



## Ausschlafen, Gartenarbeit und Enkel hüten

Keine Angst vor Langeweile haben vier ehemalige Mitarbeitenden der Westfalenfleiß GmbH, die im Café Gut Kinderhaus in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurden. Bei einem Mittagessen mit der Geschäftsführung und dem Vorsitzenden des Betriebsrates blickten die Rentner\*innen auf ihre langjährige Arbeitszeit zurück. Verändert habe sich vor allem der Fokus der Arbeit, für die heute das Fordern der Beschäftigten und die Vorbereitung der Übergänge auf den allgemeinen Arbeitsmarkt wichtig sind. Zum Abschied bekamen die ehemaligen Mitarbeitenden noch Dankesworte der Geschäftsführung, Blumen und Präsentkörbe mit Produkten des Hofladens.

## Von Ängsten und Zuversicht



Der traditionelle inklusive Gottesdienst in der evangelischen Erlöserkirche an der Friedrichstraße fand erneut als Livestream statt. Ängste und Zuversicht angesichts der Pandemie und des Kriegs in der Ukraine bestimmten die Beiträge des Westfalenfleiß-Gospelchors, der Solisten und des religiösen Gesprächskreises von Pfarrer Reinhard Witt und der Evangelischen Familienbildungsstätte. Den Mitschnitt des Gottesdienstes gibt es unter [www.westfalenfleiss.de](http://www.westfalenfleiss.de).

## Selbstgebaute Holzbänke für das Gut Kinderhaus



Jedes Jahr veranstaltet die Provinzial Versicherung eine Seminarwoche für ihre Azubis im zweiten und dritten Lehrjahr. Die angebotenen Seminare sollen das soziale Miteinander der Teilnehmenden stärken. Während der Seminarwoche 2021 entwarfen und bauten die 40 Auszubildenden zwei Holzbänke fürs Gut Kinderhaus, die von den Geschäftsführerinnen bereits eingeweiht wurden.

## Bunte Osterhasen aus Papier

Ob Backen, Eis essen oder auch Osterdeko basteln: Alle zwei Wochen kommt die ehrenamtliche Mitarbeiterin Ulrike Skorka in die Wohngruppe Am Oedingteich und bietet Aktivitäten für alle an, die mitmachen wollen. Kürzlich entstanden bunte Osterhasen aus Papier. Die gefalteten Hasen wurden von den Klientinnen der Gruppe mit Plastikaugen



# Mehr Kompetenz bei der Arbeit mit Menschen

**Daniel Hensel arbeitet** bereits seit vier Jahren als Gruppenhelfer im Lager am Kesslerweg. Bei den Warenein- und -ausgängen, beim Zusammenstellen von Materialien für Produktionsaufträge und beim Wiedereinlagern fertiger Produkte aus den Werkstätten konnte der gelernte Gas- und Wasserinstallateur zunehmend auch Beschäftigte sinnvoll einbinden. „Die Tätigkeiten sind gut geeignet für relativ selbstständige, körperlich fitte Menschen“, sagt Daniel Hensel. „Die

Leute gehen in der Arbeit auf; sie ist sehr vielseitig, fordert und fördert sie“ – eigentlich also ideal für das Ziel der Werkstätten, Menschen zu mehr Selbstständigkeit zu verhelfen und wenn möglich fit für den allgemeinen Arbeitsmarkt zu machen. Doch für die Gruppenleitung einer eigenen Lagergruppe fehlte dem 45-Jährigen die geforderte pädagogische Fach- und Methodenqualifikation. Deswegen hat er vor zwei Jahren gemeinsam mit drei weiteren Westfalenfleiß-

**Daniel Hensel (l.) ist nun stolzer Besitzer des FAB-Zertifikats, das ihm von Dozent Dr. phil. Peter Bettzieche und Ursula Burke, Leiterin des Lotte-Lemke-Bildungswerkes, feierlich überreicht wurde.**

Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz sind bei der Arbeit mit Menschen, die eine Behinderung oder psychische Erkrankung haben, wichtig. Gerade haben erneut vier Westfalenfleiß-Mitarbeiter ihre Zertifikate als Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung erhalten – nach zweijähriger Ausbildung.



„Ich verstehe die verschiedenen Krankheitsbilder jetzt viel besser.“

Daniel Hensel



„Die Vermittlung von Kommunikations-, Anleitungs- und Führungskompetenzen sind zentral.“

Ursula Burke

Mitarbeitern anderer Bereiche, Christian Chaco, Markus Dregewsky und Thomas Hillmoth, die Weiterbildung zur „Fachkraft für Ausbildungs- und Berufsförderung“ (FAB) begonnen – und jetzt erfolgreich abgeschlossen.

Insgesamt 20 Modulwochen verteilt über zwei Jahre haben die Teilnehmer berufsbegleitet absolviert: von Behinderungsbildern und psychiatrischen Erkrankungen über kommunikative Kompetenz bis hin zu rechtlichen Grundlagen. „Ich verstehe die verschiedenen Krankheitsbilder jetzt viel besser und kann mehr auf die Beschäftigten eingehen“, resümiert Daniel Hensel. Er habe seine Kommunikation bereits verbessert. Dazu gehöre etwa die Verwendung Leichter Sprache oder die übersichtlichere, blockweise Darstellung von oft sehr langen Produktnummern im Lager. „Die Vermittlung von Kommunikations-, Anleitungs- und Führungskompetenzen und die Weiterentwicklung der Rolle als Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung sind ganz zentral“, sagt auch Ursula Burke, Leiterin des Lotte-Lemke-Bildungswerkes der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Marl, welches die Weiterbildung durchführt. „Dazu braucht es ein Verständnis der Herausforderungen, die Menschen mit Behinderung erleben, und möglicher Rollen, die sie in einer Gruppe einnehmen können.“ Der aktuelle FAB-Durchgang ist bereits der neunte, seit das Angebot 2007 startete. Unter den je rund 15 bis 20 Teilnehmenden aus dem gesamten AWO-Bezirk Westliches Westfalen, zu dem auch Münster zählt, sind

in der Regel auch immer drei bis fünf Mitarbeitende von Westfalenfleiß.

Die Mitarbeitenden, die die Funktion der Gruppenleitung in den Werkstätten übernehmen, sind oft Quereinsteiger aus Handwerk, Industrie oder Pflege ohne die erforderliche pädagogische Ausbildung“, erklärt Ursula Burke. Die Werkstättenverordnung schreibt aber ein bestimmtes Zahlenverhältnis von pädagogischen Fachkräften zu Beschäftigten vor. Dieses soll im Berufsbildungsbereich mindestens eins zu sechs und im Arbeitsbereich eins zu zwölf betragen. Voraussetzung zur Teilnahme an der Weiterbildung sind eine abgeschlossene Berufsausbildung oder ein abgeschlossenes Hochschulstudium und eine anschließende zweijährige Beschäftigung in einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) oder eine sechsjährige Berufspraxis sowie eine sechsmonatige Berufstätigkeit in einer WfbM mit Bezug zum Aufgabenbereich einer Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung.

SCHON GEWUSST?

32

Mitarbeiter\*innen von Westfalenfleiß haben die Weiterbildung zur FAB seit 2007 bereits durchlaufen.

Westfalenfleiß-Mitarbeiter Thomas Hillmoth, der nun ebenfalls die FAB-Prüfung erfolgreich abgeschlossen hat, hatte sogar bereits seit 2004 bei Westfalenfleiß mit Beschäftigten gearbeitet, seit 2014 als Gruppenhelfer der Obstplantage auf Gut Kinderhaus. „Vieles habe ich vorher schon intuitiv richtig gemacht“, sagt der gelernte Baumschulgärtner. „Aber es fehlte an Fachsprache und theoretischen Hintergründen. Da konnte ich in der Ausbildung jetzt noch viel mitnehmen.“ Auch der kollegiale Austausch mit designierten Gruppenleiter\*innen anderer Werkstätten

## Geprüfte Fachkräfte zur Ausbildungs- und Berufsförderung (gFAB) ...

... beurteilen individuelle Neigungen, Kompetenzen sowie Förder- und Entwicklungsbedarfe. Sie erarbeiten Bildungs- und Teilhabepläne, bereiten Arbeitsprozesse vor, wählen Arbeiten und Aufgaben aus, die dem Potenzial der betreuten Menschen entsprechen, oder passen Arbeitsplätze an. Das alles mit dem Ziel, den jeweiligen Menschen fit für eine Tätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu machen, sofern dieser es wünscht.



Die frisch zertifizierten FAB mit Ursula Burke (Leiterin des Lotte-Lemke-Bildungswerkes): v. l. Daniel Hensel, Markus Dregewsky, Thomas Hillmoth, Christian Chaco und Westfalenfleiß-Produktionsleiter Mathias Klocke.

„war Gold wert“, sagt er. Der 37-Jährige kann nun in seiner knapp 20-köpfigen Gruppe gemeinsam mit einer weiteren Fachkraft auch offiziell die Leitung ausüben.

Neben einer schriftlichen und einer mündlichen Prüfung war auch die Durchführung eines Praxisprojektes Voraussetzung zum Abschluss der Weiterbildung. Darin hat Thomas Hillmoth für einen Beschäftigten einen beschrifteten Werkzeugkoffer entwickelt. „Der Beschäftigte hatte immer Probleme, sich die Namen der Werkzeuge zu merken. Der spezielle Werkzeugkoffer soll ihm dabei helfen.“ Auch Absolvent Daniel Hensel hat ein Praxisprojekt mit konkretem Nutzen durchgeführt: Für einen Beschäftigten am sogenannten Schrumpftunnel – das ist ein Heißluftofen zum Verkleinern und Verschließen von Verpackungen – erarbeitete er ein Handbuch mit einer visualisierten Packordnung. „Der Beschäftigte traute sich nicht zu, die Waren, die aus dem Schrumpftunnel kamen, auf eine Palette zu stapeln. Mit der Anleitung kann er dies nun auch ohne Hilfe“ – ein Baustein für mehr Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein. Insgesamt empfehlen Thomas Hillmoth und Daniel Hensel die Qualifizierung weiter. „Man schaut mit dem erworbenen Hintergrundwissen anders auf seine Aufgaben“, sagt Daniel Hensel. „Man handelt methodischer und gezielter.“

### In einfachen Worten

Die Mitarbeiter\*innen der Westfalenfleiß-Schreinerei müssen sich mit der Bearbeitung von Holz auskennen.

Die Mitarbeiter\*innen der Westfalenfleiß Näherei müssen sich mit der Bearbeitung von Stoffen auskennen.

Alle Gruppenleiter\*innen müssen sich auch mit Behinderungen und seelischen Erkrankungen auskennen.

Dafür gibt es eine Ausbildung.

Diese Ausbildung haben gerade wieder vier Westfalenfleiß-Mitarbeiter erfolgreich beendet.

Diese vier Mitarbeiter können nun auch als Gruppenleiter arbeiten.



## Der Standpunkt.

Von Mathias Klocke, Leitung Produktion  
und Thorsten Haas, Qualitätsmanagementbeauftragter

Jedes Jahr absolvieren drei bis fünf unserer Mitarbeitenden die Ausbildung zur geprüften Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung. Das ist für uns als Unternehmen zum einen deshalb wichtig, um die in der Werkstättenverordnung § 9 geforderte Fachkraftquote erfüllen zu können, zum anderen ermöglicht es uns, auch unserem eigenen Anspruch an adäquater Unterstützung für die Werkstattbeschäftigten gerecht zu werden. In den verschiedenen Arbeitsbereichen ist eben nicht nur das technische oder handwerkliche Knowhow der Gruppenleitungen gefragt, sondern auch und vor allem die pädagogische, soziale und methodische Kompetenz. Diese erhalten und festigen sie in ihrer FAB-Ausbildung. In dieser Hinsicht kooperieren wir seit vielen Jahren erfolgreich mit dem Lotte-Lemke-Bildungswerk der AWO, wofür wir uns an dieser Stelle sehr herzlich bedanken möchten.

Vier unserer Mitarbeiter, Christian Chaco – Mitarbeiter in der Zweigwerkstatt an der Rudolf-Diesel-Straße 43, Markus Dregewsky – Mitarbeiter im Bereich Digitaldruck an der Rudolf-Diesel-Straße 4, Daniel Hensel – Mitarbeiter im Lager am Kesslerweg und Thomas Hillmoth – Mitarbeiter auf Gut Kinderhaus im Bereich der Obstplantagen, haben diese Ausbildung gerade abgeschlossen und in einer feierlichen Zeremonie ihre Zeugnisse überreicht bekommen. Wir sind sehr stolz auf sie, zumal dieser Bildungsjahrgang in der Corona-Pandemie mit sehr erschwerten Bedingungen zu kämpfen hatte. Präsenzunterricht war teilweise wegen der hohen Inzidenzen nicht möglich. Sowohl die

Dozenten, als auch die Absolventen hatten häufig nur die Möglichkeit, die Lerninhalte online zu kommunizieren. Die sonst üblichen Hospitationen in den Werkstätten der anderen Seminarteilnehmenden konnten nicht stattfinden und die erforderlichen Praktika mussten unter den gebotenen Abstands- und Hygieneaspekten durchgeführt werden. Das war für alle Beteiligten eine große Herausforderung und mit sehr viel Flexibilität verbunden. Umso mehr freuen wir uns, dass die vier Kollegen durchgehalten und die Prüfungen bestanden haben. Unseren Glückwunsch haben wir ihnen auch bereits persönlich ausgesprochen.

Teil der Prüfungen am Ende der Ausbildung sind die praxisbezogenen Abschlussarbeiten. Jeder FAB-Absolvent bekommt die Aufgabe, mit einem Werkstattbeschäftigten zusammen ein Projekt zu entwickeln, das es den Beschäftigten der jeweiligen Arbeitsbereiche ermöglicht, ihre Aufgaben leichter und selbstständiger zu bewältigen. Da die so erarbeiteten Unterstützungsmaterialien später auch für weitere Beschäftigte einsetzbar sind, stellt jede Abschlussarbeit auch eine Qualitätsverbesserung in der Förderung der Werkstattbeschäftigten und somit einen Gewinn für das Unternehmen dar.

Auch im neuen Bildungsgang, der dieses Jahr begonnen hat, haben sich wieder drei unserer Mitarbeitenden auf den Weg gemacht, sich als FAB zu qualifizieren. Wir wünschen auch ihnen einen guten Start und eine erfolgreiche Ausbildung!

Ihre

Mathias Klocke  
Leitung Produktion

Thorsten Haas  
Qualitätsmanagementbeauftragter

# Sprachrohr für die Beschäftigten



Alle vier Jahre wählen die Werkstattbeschäftigten die Mitglieder des Werkstattrates und die Frauenbeauftragten, zuletzt Ende 2021. Die gewählten Vertreter\*innen setzen sich für die Rechte und Interessen Beschäftigter ein und haben ein offenes Ohr für deren Fragen, Wünsche oder Probleme. *Westfalenfleiß erleben* stellt alle Werkstattatratmitglieder und die neuen Frauenbeauftragten vor.

**Insgesamt 27 Beschäftigte** haben sich 2021 als Kandidat\*innen für den Werkstattrat aufstellen lassen. Davon wurden vier wiedergewählt – fünf Beschäftigte traten zum ersten Mal ihr Amt als Mitglied im Werkstattrat an. Gleichzeitig wurden auch zwei neue Frauenbeauftragte gewählt, die sich nun für die Gleichstellung der in der Werkstatt beschäftigten Frauen bei Westfalenfleiß stark machen.

## „Ich wollte in den Werkstattrat, weil...“



Frank Szypior

... ich mich dafür stark machen werde, dass bei der Westfalenfleiß GmbH nach der Corona-Krise alles wieder wird, wie davor: Dass wir wieder gemeinsam Pausen haben, Gruppenausflüge unternehmen können und dass der Frühstücks- und Mittagsverkauf wieder stattfinden kann. Ich werde mich für alle Kolleginnen und Kollegen einsetzen.“



Damian Raczkowski

... ich meinen Kolleginnen und Kollegen zuhören möchte. Wenn sie was haben, können sie immer zu mir kommen. Ich habe meine Kolleginnen und Kollegen, die bei Westfalenfleiß arbeiten, gern.“



Benjamin Bergmann

... ich gerne ein offenes Ohr für die Wünsche meiner Mitbeschäftigten habe und sie weitergebe. Es lohnt sich, am Werkstattalltag mitzuwirken und mitzubestimmen. Es ist auch interessant, über die eigene Werkstatt hinauszusehen und zukünftige Themen früh mitzubekommen. Die letzten vier Jahre im Werkstattrat haben mich das gelehrt.“

... ich mich für unsere Leute einsetzen möchte. Weil ich schon lange in der Werkstatt bin, habe ich viele Kontakte und weiß dadurch viel über die Interessen und Anliegen von Beschäftigten.“



Werner Pamme



Melanie Lux

... ich schon im Werkstattrat war und gerne weitermachen möchte. Mir macht die Arbeit für den Werkstattrat Spaß und ich möchte für die Leute ein offenes Ohr haben. Ich mache mich stark für meine Kolleginnen und Kollegen.“



Kirsten Semrau

... ich den Werkstattrat super finde.“



Philipp Meusel

... ich helfen möchte.“



Michael Angly

... ich mich für meine Kolleginnen und Kollegen einsetzen möchte. Ich möchte mit dem Werkstattrat alles dafür tun, damit wir die Corona-Regeln wieder aufheben können und wir wieder ein normales Leben in der Werkstatt haben – wie vor Corona.“



Deniz Ögut

... ich mich für die Beschäftigten einsetzen und mich für sie stark machen will – besonders für die Schwachen, damit wir respektvoll miteinander umgehen und uns gegenseitig helfen.“

## Der Werkstattrat und die Frauenbeauftragten werden von Vertrauenspersonen aus den Reihen der Mitarbeitenden in der Ausübung ihrer Ämter unterstützt:

Katrin Lux  
(Beisitzerin)

... ich meine Kolleginnen und Kollegen gerne vertreten möchte.“

Rolf Brüning  
(Beisitzer)

... ich die Interessen meiner Kolleginnen und Kollegen aus Telgte im Werkstattrat vertreten und an Lösungen im Arbeitsbereich mitarbeiten möchte.“

Heiner Viefhues  
(Vertrauensperson  
des Werkstatrates)

„Ich bin gerne Vertrauensperson für den Werkstattrat, weil ich für die Interessen der Beschäftigten eintreten möchte. Hier gibt es außerdem jede Menge zu lernen und man ist viel unterwegs: in allen Zweigwerkstätten von Westfalenfleiß, in NRW und sogar in der gesamten Bundesrepublik.“

Joachim Schreiber  
(Vertrauensperson  
des Werkstatrates)

„Ich bin gerne Vertrauensperson für den Werkstattrat, weil ich das Gremium hinsichtlich der Beteiligungsform begleite und weil mir die Arbeit bei Westfalenfleiß seit 22 Jahren einfach Spaß macht.“

## „Ich wollte Frauenbeauftragte werden, weil...“



Renate Schmitz

... ich Ansprechpartnerin für die weiblichen Beschäftigten im Unternehmen sein möchte und mich für die Gleichstellung der Frauen stark machen werde. Ich werde für unsere Kolleginnen da sein und sie unterstützen.“



Carina Pigulla

... ich immer ein offenes Ohr für andere Beschäftigte habe. Außerdem möchte ich mich für die Bedarfe und Wünsche von Rollstuhlfahrerinnen einsetzen.“

Monika Schumacher  
(Vertrauensperson der  
Frauenbeauftragten)

„Ich bin gerne Vertrauensperson der Frauenbeauftragten, weil ich schon vorher beide Beauftragten bei ihrer Arbeit begleitet habe und das auch weiterhin tun möchte. Außerdem finde ich es wichtig, dass Frauen – insbesondere im Bereich der Menschen mit Behinderung – gesehen werden.“





Bei guten Gesprächen schmeckt das Essen beim Stammtisch noch besser – das finden auch A UW-Nutzerinnen Nicole Heymann (l.) und Lubna Heritani (r.).

Gemütlich, gesellig und im Zentrum von Münster: Der „junge Stammtisch“ des Ambulant Unterstützten Wohnens (AUW) ergänzt das umfassende Freizeitangebot des Westfalenfleiß-Fachdienstes – und wird ausgiebig genutzt. Die A UW-Nutzer\*innen sind begeistert von diesem Angebot – denn es geht noch besser auf ihre speziellen Bedürfnisse ein. Die Organisatorinnen Julia Jasken (28) und Alexandra Ladyzhensky (34) berichten aus erster Hand, was den Stammtisch so besonders macht.

## In bester Gesellschaft

**Die Sonne wandert** langsam am Horizont herab und taucht den Münsteraner Hafen in Rot, Rosa und Gelb. Im nahegelegenen Burger-Restaurant treffen sich heute junge Nutzer\*innen des Fachdienstes Ambulant Unterstütztes Wohnen – oder kurz: A UW. Der Fachdienst gehört zu den vielfältigen Wohnangeboten von Westfalenfleiß und unterstützt Menschen mit Behinderung, selbstständig ihr Leben zu bewältigen. Sie wohnen meist in selbst angemieteten Wohnungen, die über das ganze Stadtgebiet verteilt liegen, und werden von den Mitarbeitenden des A UW aufsuchend unterstützt. An jedem letzten Freitag des Monats kommen

die Nutzer\*innen zusammen. Das Konzept des „jungen Stammtischs“: Verschiedene Lokale rund um den Hafen entdecken, dabei abwechslungsreich und lecker essen, interessante Gespräche führen und neue Leute treffen.

Im Burgerladen „Hochstapler“ gefällt es allen Teilnehmenden bisher am besten. „Hier schmeckt es immer und es ist nicht zu laut für Gespräche“, erklärt Julia Jasken. Die 28-jährige A UW-Assistentin organisiert den Stammtisch gemeinsam mit ihrer Kollegin Alexandra Ladyzhensky. Gemeinsam und im Wechsel mit anderen Kol-

leg\*innen begleiten die beiden jungen Frauen den Stammtisch. Die Freude der Teilnehmenden, so Julia Jasken, sei eine große Bestätigung für sie und ihre Kollegin.

Eine begeisterte Teilnehmerin des Stammtisches ist A UW-Nutzerin Jana. „Es ist einfach schön, Gleichgesinnte kennenzulernen“, erklärt die Beschäftigte aus der Westfalenfleiß-Näherei und der Arbeitsgruppe Teilmontage am Kessler Weg. Entstanden ist der Stammtisch für junge Leute sogar aus ihrer eigenen Anregung – darauf ist sie besonders stolz. Schon länger bietet der Fachdienst A UW einen Stammtisch für die von ihm begleiteten Menschen mit Behinderung an – jeden letzten Donnerstag im Monat geht es für ein geselliges Zusammenkommen ins Restaurant „Im Friedenskrug“. Doch das liegt in Münster-Gremmendorf und die große Entfernung ist ein Hindernis für Jana und viele andere. „Und außerdem findet der Stammtisch auch so spät statt – und das an einem Donnerstag“, bemerkt Jana, denn am Freitag müsse sie wieder früh aufstehen. Eine Alternative musste her.

2021 hat sich Jana mit ihrer Idee an die Teamleitung des Ambulant Unterstützten Wohnens gewandt – und die hat direkt reagiert: Schon im Juni konnten sich die ersten jungen Nutzer\*innen zum neuen Stammtisch zentral am Münsteraner Hafen treffen. Und dieser Stammtisch ist stets gut besucht: Um die zehn Nutzer\*innen des A UW melden sich jeden Monat an, meist aber sogar mehr. „Und im Sommer rechnen wir mit noch mehr Teilnehmenden“, erklärt Julia Jasken.

Darauf freuen sie und Alexandra Ladyzhensky sich jetzt schon. Denn beide haben die Auswirkungen der Coronapandemie bei Westfalenfleiß miterlebt: Um weiterhin alle Klient\*innen und Mitarbeitenden zu schützen, fielen in den vergangenen zwei Jahren beinahe alle Freizeitangebote und Veranstaltungen aus. Das fanden beide unglaublich schade, denn die Angebote bereiteten nicht nur den A UW-Nutzer\*innen, sondern auch den Mitarbeitenden immer viel Spaß. Ausflüge in den Botanischen Gar-



Julia Jasken (links) organisiert den Stammtisch zusammen mit ihrer Kollegin Alexandra Ladyzhensky (unten). Entstanden ist der Treff für junge Leute aus der Anregung von A UW-Nutzerin Jana (rechts).

ten, gesellige Frühstücke am Wochenende, Schwimmen oder Lauftraining – mit einigen Vorkehrungen ist das alles wieder möglich. „Und wenn unsere Überlegungen und Angebote so gut angenommen werden, freut uns das besonders“, erklärt Alexandra Ladyzhensky.

Im „Hochstapler“ plätschern die Gespräche derweil munter vor sich hin, man lacht und erzählt von der Arbeit, von seinem Leben und spricht über dies und jenes – selbst als das Essen kommt. Denn so lecker die Burgerkreationen auch sind: Herz des Stammtisches sind die Menschen.

### In einfachen Worten

Es gibt einen neuen Stammtisch bei Westfalenfleiß.

Hier treffen sich junge Menschen mit Behinderungen.

Sie werden vom Fachdienst Ambulant Unterstütztes Wohnen begleitet.

Einmal im Monat gehen sie zusammen etwas essen und unterhalten sich dabei.

Das macht allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Stammtisches großen Spaß.

Julia Jasken und Alexandra Ladyzhensky arbeiten beim Ambulant Unterstützten Wohnen und organisieren den neuen Stammtisch.

# Herr der Töpfe und Pfannen

**Bereits seit 6 Uhr** steht Peter Kemper am Herd, hat sich zuvor mit seinem Küchenteam besprochen und die Zutaten vorbereitet. Nun brät er das zerkleinerte Fleisch geübt in der großen Pfanne an, ehe er zum Würzen nach dem Salz greift: „Statt einer Prise darf es hier schon mal eine Hand voll sein“, sagt er. „Schließlich kochen wir in einer Großküche.“

## Auslieferung an verschiedene Einrichtungen

1.500 Portionen Mittagsverpflegung bereitet der MDS-Küchenchef Peter Kemper hier pro Tag gemeinsam mit seinen Köch\*innen und Küchenhilfen zu. Die Mahlzeiten werden aus dem Gewerbegebiet Loddenheide an Werkstätten für Menschen mit Behinderung, unter anderem auch an die Westfalenfleiß-Werkstätten sowie an Kindertagesstätten, Senioreneinrichtungen und Betriebsrestaurants geliefert.

Sobald die Mahlzeiten portioniert und abgepackt sind, gehen sie in Warmhaltebehältern auf die Reise. Rund 50 verschiedene Ziele auf fünf Touren fahren die Lieferant\*innen in und rund um Münster an. „Die ersten Kund\*innen essen schon um 11 Uhr“, weiß Peter Kemper. Für ihn ist die Tagesproduktion um diese Zeit bereits abgeschlossen, die Vorbereitungen für den kommenden Tag stehen an.

Das heiße Fett brutzelt in der Pfanne, die Zwiebeln sind schon in Ringe geschnitten und die Gewürze stehen bereit. Während die meisten Menschen um 9 Uhr morgens noch mit dem Frühstück beschäftigt sind, ist Peter Kemper schon fast mit der Zubereitung des Gyros' fertig. Er ist der neue Teamleiter Küche der Münsteraner Dienstleistungsservice GmbH (MDS).

Er will frischen Wind in die MDS-Küche bringen: Peter Kemper ist seit Januar 2022 der neue Teamleiter Küche der MDS GmbH.





Auf frische und regionale Zutaten für seine Gerichte legt Peter Kemper besonderen Wert.

### Frische und regionale Küche

Die Gerichte, die der gelernte Koch und sein inklusives Team zubereiten, können die Kund\*innen selbst auswählen, sagt Kemper: „Es stehen immer drei warme Mahlzeiten und ein Salatteller zur Auswahl. Ein Menü davon ist vegetarisch.“ Auch bei der Art der Speisen sei die Auswahl groß: „Von klassischen Schnitzel über die italienische Nudelpfanne bis hin zu asiatischen Gerichten kochen wir nach Rezepten aus verschiedenen Ländern“, so der Küchenchef. „Hauptsache, die Zutaten sind regional. Darauf lege ich großen Wert.“

**SCHON GEWUSST?**

**1.500**

Portionen Mittagsverpflegung bereitet das Küchenteam von MDS pro Tag zu.

Salate bereitet Peter Kemper am liebsten frisch zu, auch die Nudelpfannen werden von Hand gemischt.

Seit seiner Übernahme als Küchenleitung im Januar 2022 hat der 35-Jährige, der zuvor bereits stellvertretender Küchenleiter bei der MDS GmbH war, sich zum

Ziel gesetzt, frischen Wind in den Speiseplan zu bringen. Dabei orientiert er sich durchaus auch an seinem eigenen Geschmack. „Die gut bürgerliche, westfälische Küche ist meine Lieblingsküche“, sagt er. Künftig möchte er noch das Zwiebelschnitzel und den Pfefferpotthast einführen. Auch Soßen sollen unter seiner Leitung künftig selbst angesetzt werden. „Dazu röstet man Knochen an, gibt Gemüse hinzu und gießt das Ganze auf“, weiß er.

### Teamarbeit und Inklusion

Peter Kemper freut sich, dass er seine persönliche Note bei der MDS GmbH einbringen kann. Aber auch abseits des Kochens schätzt der Küchenchef die Arbeit im Team: „Es ist schön, dass wir die Inklusion hier leben. Wir sind jung, innovativ und hoch engagiert. Wir arbeiten mit Freude Hand in Hand und so macht uns jeder Tag auf der Arbeit richtig Spaß.“ Die ein oder andere Verstärkung in seinem Team könne er noch gebrauchen, fügt er hinzu. Besonders im Bereich der Kitaverpflegung wolle MDS in naher Zukunft noch expandieren. Neue Kolleginnen und Kollegen seien herzlich willkommen, das Unternehmen mit ihrer Tatkraft und ihren Ideen zu bereichern!

### In einfachen Worten

Die MDS GmbH

hat einen neuen Küchenchef.

Er heißt Peter Kemper und ist 35 Jahre alt.

Er und sein Team kochen jeden Tag frische Mahlzeiten.

Sie werden auch an die Werkstätten von Westfalenfleiß geliefert.

Peter Kemper hat viele neue Rezeptideen.

Er freut sich, dass er bei der MDS GmbH als Küchenchef arbeiten darf.



## Die Welt ein kleines Stückchen besser machen

Christian Heinrichs will die Welt verbessern – und wenn es nur im Kleinen ist. Deshalb hat sich der 19-Jährige nach dem Schulabschluss entschlossen, den Bundesfreiwilligendienst bei Westfalenfleiß zu absolvieren. Seit August engagiert er sich im Arbeitsbereich für Menschen mit Schwerstmehrfachbehinderung und unterstützt die Beschäftigten bei kleineren Produktionstätigkeiten sowie bei der Bewältigung ihres Werkstattalltags: „Ich gehe mit ihnen kleine Runden spazieren, spiele einfache Gesellschaftsspiele oder unterstütze sie beim Essen.“ Obwohl der Bundesfreiwilligendienstler in seiner Position keine Pflegeaufgaben durchführen darf, entlastet er die hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen enorm. „Ich unterstütze, wo ich kann“, sagt er. Gelernt habe er bei Westfalenfleiß bereits einiges: „Ich gehe offener mit Menschen um, habe alte Vorurteile abgebaut und einen ganz anderen Blick auf die Vielfalt der Menschen bekommen. Die Beschäftigten geben mir jeden Tag das Gefühl, die Welt ein kleines Stückchen besser zu machen.“

### Freiwilligendienste bei Westfalenfleiß



Bei der Westfalenfleiß GmbH können jedes Jahr zehn Menschen ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und weitere zehn Menschen ihren Bundesfreiwilligendienst (BFD) absolvieren. Einsatzmöglichkeiten gibt es sowohl in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung als auch in den Wohnhäusern. Das FSJ und der BFD sind soziale Freiwilligendienste in Deutschland, die in gemeinwohlorientierten Einrichtungen in einem Zeitraum von 6 Monaten bis zu maximal zwei Jahren geleistet werden können. Mehr über die Freiwilligendienste bei Westfalenfleiß erfahren Sie auf der Internetseite: [www.westfalenfleiss.de](http://www.westfalenfleiss.de) in der Rubrik Karriere/FSJ & BFD.



## Brücke zur Unabhängigkeit

Das eigene Leben größtmöglich selbstständig gestalten zu können – das ist wohl für jeden Menschen ein wichtiger Teil seiner Selbstbestimmung. Um dies im Sinne der Teilhabe (Inklusion) auch für Menschen mit Behinderungen umzusetzen, gibt es Klaus Marien und seine Kolleg\*innen. Der Heilerziehungspfleger ist seit 2017 bei der Westfalenfleiß GmbH im Wohnverbund tätig und wird seit 2021 im integrativen Wohnhaus am Baumberger Hof im Tagdienst eingesetzt. „In meinem Arbeitsalltag beschäftige ich mich viel mit dem individuellen Empowerment der Klient\*innen der drei Wohnbereiche“, berichtet Klaus Marien. Das enthalte die eigene Umsetzung von persönlichen Wünschen wie z. B. der Freizeitgestaltung, der Organisation von Terminen oder die Aufrechterhaltung von sozialen Kontakten. „Im Fokus steht für mich ganz klar die Ressourcenorientierung, also wie ich etwas so gestalten kann, dass die Klient\*innen größtmögliche Autonomie auf Augenhöhe leben können“, erklärt Klaus Marien. „Und das geschieht für sie immer mit dem Wissen, sich auf mich als ihre Assistenz verlassen zu können, falls es doch einmal Schwierigkeiten gibt.“ Der Westfalenfleiß-Wohnverbund und speziell der Baumberger Hof bieten Klaus Marien die Möglichkeit, sich pädagogisch und menschlich in seinem Beruf vollständig zu engagieren und stetig weiterzuentwickeln. „Ich bin Teil eines multiprofessionellen, diversen und sehr herzlichen Teams und freue mich auf einen langen gemeinsamen Arbeitsweg und eine spannende Zukunft“, so der Heilerziehungspfleger.

**Wir suchen Dich!**

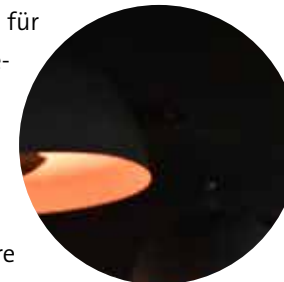
**INKLUSION MIT GENUSS!**

Lerne uns kennen :)  
[www.mds-muenster.de](http://www.mds-muenster.de)  
 Tel. 0251 620653-62

**MDS GmbH**  
 CATERING, EVENTS & MEHR

## Mitraten und gewinnen!

Wo ist denn das zu sehen? Auch für diese Ausgabe haben wir uns wieder ein Suchspiel für Sie überlegt. Sie müssen dafür einen Fotoausschnitt finden. Von welcher Seite in diesem Heft stammt der Ausschnitt? Schicken Sie Ihre Antwort bis zum 3. Juni 2022 mit dem Betreff „Bilderrätsel 1-2022“ per E-Mail an [birgit.honsel@westfalenfleiss.de](mailto:birgit.honsel@westfalenfleiss.de) oder per Postkarte mit der Adresse und Telefonnummer des Absenders an: Westfalenfleiß GmbH, Birgit Honsel-Ackermann, Kesslerweg 38-42, 48155 Münster. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären sich die Gewinner\*innen damit einverstanden, dass ihre Namen in der nächsten Ausgabe veröffentlicht werden. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen Thalia-Büchergutschein über 40 Euro. Die Gewinnerin des Rätsels aus Heft 2/2021 ist Gudrun Preuß. Sie hat eine Cineplex-3D-Klassiker-Dose mit einem Gutschein für zwei Kinokarten, zwei Tüten Popcorn und zwei Softgetränken gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!



## Saisonfrisch!

Jetzt den Saisonkalender 2022 downloaden!  
[www.westfalenfleiss.de/hofladen.html](http://www.westfalenfleiss.de/hofladen.html)

